

Mit der richtigen Brille »liest« du
besser!

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Mit der richtigen Brille »liest« du besser!

Gegen Ende seines Lebens sagte der Apostel Paulus:

24 Aber mein Leben ist mir nicht wichtig. Vielmehr will ich bis zum Schluss den Auftrag ausführen, den mir Jesus, der Herr, gegeben hat: die rettende Botschaft von Gottes Gnade zu verkünden.¹

Die »rettende Botschaft von Gottes Gnade« verkündet, dass Gott nicht *verrückt wegen* dir, sondern *verrückt nach* dir ist. Der Eine, der auf einem Thron der Gnade sitzt, segnet dich, nicht weil *du* so toll und gut bist, sondern weil *er* gut ist und gut zu dir sein will. Gnade offenbart, dass Gott für uns und mit uns ist, und er verschenkt großzügig und gern alles, was wir brauchen, um ein Leben zu führen, das Gott ehrt und gefällt.²

Gott lädt uns ein,

- aus der Kälte des Lebens in die Behaglichkeit seiner Nähe zu kommen;
- von allen Anstrengungen und Mühen auszuruhen;
- und am Tisch seines Überflusses zu schwelgen.

Gnade ist das,

- was den »Neuen Bund« neu macht
- und das »Evangelium« zu einer wirklich »guten Nachricht«.

Und diese »gute Nachricht« möchte auch zu dir kommen. Auf ihrem Weg hat sie aber ein paar Hürden zu überwinden.

Hast du schon mal den Spruch gehört: *„Du musst die Bibel so nehmen, wie es da steht!“*? Ganz abgesehen davon, dass das gar nicht geht, meint derjenige, der das sagt, sehr oft: *„Du musst die Bibel genauso verstehen wie ich, denn ich allein weiß, was sie sagen will!“*

Aber der Reihe nach. Die Bibel ist eine Sammlung von Schriften,

- * die etwa in der Zeit von 1.500 v. Chr. bis 100 n. Chr. verfasst worden sind;
- * die in Kulturen entstanden, die uns total fremd sind;
- * die in Sprachen geschrieben worden sind, die wir heute nicht mehr sprechen.

Die Sprachen der Bibel sind Hebräisch, Aramäisch und ein »Volks-Griechisch«, das sich von dem klassischen Griechisch deutlich unterscheidet. Das heißt, die ursprünglichen – sehr alten – Texte müssen für uns übersetzt werden.

1 Apostelgeschichte 20,24; Hoffnung für alle, 2015

2. Petrus 1,3

▣ Hürde 1

Die alten Sprachen kommen mit weniger Wörtern aus als die modernen. Dafür haben viele Worte mehrere Bedeutungen. Ein Beispiel soll das veranschaulichen:

- ➔ Im Aramäischen, der Sprache die Jesus sprach, gibt es das Wort »gamla«, das »Seil«, »Kamel« und »Balken« bedeutet. Der Zusammenhang, in dem das Wort steht, muss klar machen, was gemeint ist.

Vielleicht fällt dir jetzt Jesus Aussage ein: *„Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“*³ Zu dem »Nadelöhr« in diesem Text gehört eigentlich das »Seil«. Warum derjenige, der Jesus Worte aus dem Aramäischen ins Griechische übertragen hat, sich für das »Kamel« entschieden hat, bleibt wohl für immer sein Geheimnis. Aber die Aussage macht nur mit »Seil« Sinn.

- ✓ Da man der Bibel nun einen besonderen Status zuspricht, traut sich aber keiner, das zu korrigieren.

Wer die Bibel in eine andere Sprache übersetzen will, muss sich jeweils für eine Bedeutungsvariante eines Wortes entscheiden. Für die jeweilige Wahl gibt es für den/die Übersetzer verschiedene Kriterien, als da unter anderem sind:

- ➔ Die religiöse Grundeinstellung;
- ➔ die Lehrauffassung der Konfession, zu er gehört;
- ➔ das grundsätzliche Verständnis der biblischen Geschichte;
- ➔ Berücksichtigung von Zeit, Ort, Zielgruppe und kulturellem Hintergrund der Aussage;
- ➔ die Einsicht in das göttliche Heilshandeln;
- ➔ die Unterscheidung von »Altem Bund« und »Neuem Bund«;
- ➔ die Prägung durch Gesetz oder Gnade;
- ➔ Theoretiker oder Praktiker im Glauben.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich nenne diese Kriterien »Filter« oder »Brillen«, durch die der Übersetzer schaut. Am Ende können wir leider nie ganz sicher sein, ob der Übersetzer wirklich getroffen hat, was der ursprüngliche Schreiber hat sagen wollen.

- ✗ Möglicherweise gibt die Übersetzung auch nur wieder, was nach Meinung des Übersetzers dort stehen sollte.

Um so genau wie es geht an den Text heranzukommen, benutze ich mindestens zehn verschiedene Übersetzungen. Damit bekomme ich schon etwas mehr »Weitsicht«.

■ Hürde 2

Der Leser der Bibel schaut auch durch diese »Brillen«, wenn er sich mit dem Text beschäftigt. Und je nach »Brille« entnehmen die Leser total unterschiedliche Aussagen und Bedeutungen aus dem Text, die leider zu oft mit Hauen und Stechen als die alleinige Wahrheit verteidigt werden.

■ Hürde 3

Der Bibel werden göttliche Wesensmerkmale zugesprochen. Beispiel dafür sind:

- ▶ Die Bibel rettet uns. –
- ▶ Nein, Jesus hat uns gerettet.
- ▶ Die Bibel tröstet uns. –
- ▶ Nein, der Heilige Geist ist unser Tröster.
- ▶ Die Bibel verhilft uns zu einem Gott gefälligen Leben. –
- ▶ Nein, in seiner göttlichen Macht hat *Jesus* uns alles geschenkt, was zu einem Leben in der Ehrfurcht vor ihm nötig ist.⁴

■ Hürde 4

Man beschäftigt sich mit der Bibel als theoretische, religiöse Pflichtübung und nicht, um zu Jesus geführt zu werden. Da sind theologische Haarspaltereien vorprogrammiert. Sonderbare Lehren und Schlussfolgerungen entstehen, die als Erkennungszeichen der Rechtgläubigkeit propagiert werden. Das ist aber absolut nichts Neues. Schon Jesus selbst stellt das heraus:

39 Ihr forscht in der Schrift, weil ihr glaubt, dass sie euch das ewige Leben geben kann. Und gerade sie verweist auf mich!

40 Dennoch weigert ihr euch, zu mir zu kommen, damit ich euch das ewige Leben schenken kann.⁵

Wenn ich die Bibel lese und studiere, schaue ich *auch* durch eine »Brille«. Manch ein »Filter« mag sich unbeabsichtigt in mein Blickfeld geschoben haben. Aber mein Ziel ist es, die Bibel durch die »Brille« »Neuer Bund« zu mir sprechen zu lassen.

Dieser »Impuls für gelebtes Gottvertrauen« ist der Start, die Briefe, die der Apostel Johannes geschrieben hat, durch die »Brillen« »Gnade« und »Neuer Bund« zu lesen.

3 Gnade, Barmherzigkeit und Frieden von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, seinem Sohn, werden in Wahrheit und Liebe mit uns sein.⁶

Das Evangelium der Gnade verkündet

- ✔ die bedingungslose Liebe des Vaters,

4 2. Petrus 1,3

5 Johannes 5,39-40; Neues Leben. Die Bibel, 2017

6 2. Johannes 1,3; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

✔ die totale Vergebung der Sünde
✔ und die gnädige Versorgung mit allen Segnungen des Himmels,
die uns – als Glaubende, die in Jesus sind – zustehen.

- ▶ Der »Alte Bund« fordert die Selbstverbesserung durch Beachten von Regeln.
- ▶ Der »Neue Bund« lädt uns ein, Jesus zu vertrauen, Gottes Sohn, der für uns gestorben und auferstanden ist.

Wir werden aufgerufen, in ihm zu bleiben, und in der Erkenntnis seiner Liebe und Gnade zu wachsen, damit wir Gottes reife, selbstbewusste Söhne und Töchter werden. Durch uns sollen Leute, die Gott nicht kennen, in den Kreis der Liebe unseres Vaters gezogen werden.

In den Briefen von Johannes gibt es eine Reihe von »Schlüsselwörtern der Gnade«, die uns das tiefe Anliegen von Johannes vor Augen führen. Ich gehe sie einmal alphabetisch geordnet durch:

● Auferstehung

In seinen drei Briefen erwähnt Johannes Jesus Auferstehung nicht direkt. Er behandelt sie in seinem Evangelium. Aber er lädt uns ein, Gemeinschaft mit dem auferstandenen Sohn zu haben, während wir uns auf seine Wiederkunft freuen.⁷ Diejenigen, die ihr Vertrauen in den auferstandenen Sohn gesetzt haben, sind aus dem Tod in ein neues Leben hineingegangen.⁸

● Bekennen

Bekennen bedeutet, mit einem anderen übereinzustimmen oder dasselbe zu sagen. Johannes ruft uns auf, drei Dinge zu bekennen:

- Außerhalb von Jesus sind wir Sünder, die der Vergebung bedürfen.⁹
- Jesus ist mit einem echten menschlichen Körper von Gott gekommen.¹⁰
- Jesus ist Gottes Sohn.¹¹

● Bleiben

Bleiben bedeutet in Jesus Liebe zu wohnen, zu ruhen oder zu Hause zu sein.¹² Alle Glaubende bleiben dauerhaft in Jesus und er in ihnen¹³ Aber wir können verunsichert und abgelenkt werden und uns verirren.

7 1. Johannes 1,3; 3,2

8 1. Johannes 3,14

9 1. Johannes 1,9

10 1. Johannes 4,2

11 1. Johannes 2,23; 4,15

12 1. Johannes 2,6

13 1. Johannes 4,13.15.16; 2. Johannes 1,2

Aus diesem Grund werden wir ermahnt, die Botschaft der Gnade in unseren Herzen wohnen zu lassen.¹⁴

● Ewiges Leben

Ewiges Leben wird denen gegeben, die Gottes Sohn vertrauen.¹⁵ Ewiges Leben ist sowohl ein Leben ohne Ende, als auch eine völlig neue Art von Leben, die im Sohn zu finden ist.¹⁶ Uns sein göttliches Leben zu geben ist einer der Gründe, warum Jesus in die Welt kam.¹⁷

● Gebet

Weil unser Vater uns liebt, wissen wir, dass er unsere Gebete hört und erhört.¹⁸ In Zeiten der Not können wir mutig beten, weil wir wissen, dass es ihm Freude bereitet, seinen Kindern gute Gaben zu geben.¹⁹

● Gebote

Johannes unterscheidet deutlich die alten und beschwerlichen Gebote im Gesetz des »Alten Bundes« von dem »neuen Gebot« des »Neuen Bundes«, das er von Jesus gehört hat.²⁰ Johannes bezieht sich auf das Gebot des Herrn oder »sein Gebot«, nämlich »dass wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben«. ²¹ Im »Neuen Bund« ist Gehorsam eine natürliche Folge, wenn wir erfasst haben, wie sehr unser Vater uns liebt.²²

● Geliebte

Das Wort »Geliebte«, das Johannes wiederholt verwendet, wenn er sich auf Glaubende bezieht, drückt Gottes Beziehung zu dir aus. Dein himmlischer Vater liebt dich und ist sehr zufrieden mit dir. Er sieht dich mit einem Gefühl tiefer Zufriedenheit an, weil er weiß, dass du sein innig geliebtes Kind bist.²³

● Gemeinschaft

Das ursprüngliche Wort für Gemeinschaft beschreibt die Partnerschaft oder Teilhabe aller Gläubigen am Leben der Gottheit.²⁴ In Verbindung mit Jesus empfangen wir alle Segnungen des Himmels. Wie er ist, so sind wir in dieser Welt.²⁵ Die Gemeinschaft mit

14 1. Johannes 2,24; 2. Johannes 1,9

15 1. Johannes 5,13

16 1. Johannes 1,2; 2,17; 5,11-12

17 1. Johannes 4,9

18 1. Johannes 5,14

19 1. Johannes 3,22

20 1. Johannes 2,7-8; 4,21; 5,3

21 1. Johannes 3,23

22 1. Johannes 2,3-4

23 1. Johannes 2,7

24 1. Johannes 1,3

25 1. Johannes 4,17

unserem Retter macht es uns möglich, wahre Verbundenheit mit anderen zu erfahren.²⁶

● **Gerechtigkeit**

Gerechtigkeit ist der Zustand, in dem man mit Gott im Reinen ist. Sie ist das Ergebnis der Verbindung mit Jesus, Gottes Gesalbtem, dem Gerechten.²⁷ Wir sind nicht rechtschaffen, weil wir rechtschaffene Taten tun; wir praktizieren Gerechtigkeit, weil Jesus, der Gerechte, in uns und durch uns lebt.²⁸

● **Glaube**

Der Schlüssel zum »Neuen Bund« ist zu glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist.²⁹ Niemand geht wegen seiner Sünde verloren, denn die ist am Kreuz beseitigt worden, sondern weil er nicht auf den Retter vertraut. Der Glaube ist das »Werkzeug«, mit dem wir die Segnungen des Himmels ergreifen. Der Glaube ist der Kanal, durch den die Gnade fließt.³⁰

● **Gnade**

Gnade umfasst den guten Willen, Gottes liebende Güte und Gunst, die uns freiwillig geschenkt werden, damit wir an seinem göttlichen Leben teilhaben können. Gnade ist Gottes Hilfe, die dich auf übernatürliche Weise befähigt, ein ungeteiltes und gesundes Leben frei von Sünde zu führen.

● **Gottes Kinder**

Johannes bezieht sich bei zahlreichen Gelegenheiten auf Glaubende als Gottes Kinder.³¹ Du bist nicht Gottes Diener, sondern sein geliebtes Kind.³²

● **Gottes Liebe**

Im »Alten Bund« wurde den Menschen *geboten*, Gott zu lieben. Im »Neuen Bund« liebt Gott uns zuerst. Aus dem Überfluss seiner Liebe sind wir ermächtigt, ihm zu vertrauen und andere zu lieben.³³

Gott ist die eigentliche Definition von bedingungsloser Liebe.³⁴ Er wird dich nicht mehr lieben, wenn du Erfolg hast, und er wird dich nicht weniger lieben, wenn du versagst. Gottes Liebe macht Hassler zu Liebenden³⁵ und Sünder zu gehorsamen Kindern.³⁶

26 1. Johannes 1,7

27 1. Johannes 2,1

28 1. Johannes 3,7

29 1. Johannes 3,23

30 1. Johannes 5,4-5

31 1. Johannes 3,1

32 1. Johannes 2,1

33 1. Johannes 2,5; 4,7

34 1. Johannes 4,8

35 1. Johannes 4,8.19

36 1. Johannes 5,2-3

Seine unermüdliche Liebe macht uns furchtlos und gibt uns Zuversicht.³⁷ Wir bauen uns im Glauben auf, indem wir uns in Gottes Liebe verwurzeln.







Kreuz

Gott offenbarte seine bedingungslose Liebe zu uns, indem er seinen Sohn sandte, um unsere Sünden wegzunehmen.³⁸ Am Kreuz nahm Jesus die Sünde der ganzen Welt auf sich und ließ sich den Lohn für die Sünden der ganzen Welt auszahlen.³⁹

Licht

Während die Welt in Finsternis lag, sandte der Gott, der Licht ist, seinen Sohn, um das Licht der Welt zu sein.⁴⁰ Jesus kam nicht, um auf unsere Fehler und Unzulänglichkeiten hinzuweisen, sondern um ein Licht anzuzünden und uns auf dem Weg des Lebens zu führen. Wir wandeln im Licht, indem wir auf Jesus vertrauen.⁴¹ Das Licht von Gottes Liebe abzulehnen bedeutet, in der Dunkelheit zu bleiben.⁴²

Neuer Bund

-  Der »Alte Bund« war auf deinem Schweiß – deinen Werken – und deinem Blut – deinem Opfer – gegründet.
-  Der »Neue Bund« wurde dagegen in Jesus reinigendem Blut geschmiedet.
-  Im »Alten Bund« wurde dir vergeben, wenn du den Preis bezahlt hast.
-  Im »Neuen Bund« ist dir wegen Jesus Tod und Auferstehung vergeben.
-  In der Zeit des »Gesetzes-Bundes« musstest du unzählige schwer drückende Regeln befolgen.⁴³
-  Aber nachdem der »Gnaden-Bund« eingesetzt worden war, ist das eine zentrale Gebot, Gottes Liebe zu vertrauen, die uns durch seinen Sohn offenbart wurde.⁴⁴

Salbung

Eine Salbung bezieht sich auf die Befähigung, die Gott den Gläubigen gibt, um sie zu schulen und mit Vollmacht auszurüsten.⁴⁵ Sie beschreibt das Werk und die in uns wohnende Person des Heiligen Geistes, den jeder Gläubige hat.⁴⁶

37 1. Johannes 4,17-18

38 1. Johannes 3,5; 4,9-10

39 1. Johannes 2,2; Römer 6,23

40 1. Johannes 1,5; 2,8

41 1. Johannes 1,7

42 1. Johannes 1,6

43 1. Johannes 5,3

44 1. Johannes 3,23; 5,1.5

45 1. Johannes 2,17

46 1. Johannes 2,20

● Same

Diejenigen, die aus Gott geboren sind, sind eine neue Schöpfung, weil Gottes Same – der Lebenskeim aus Gott selbst – in sie hinein gepflanzt ist.⁴⁷ Da es keine Sünde in Jesus gibt,⁴⁸ ist das Sündigen für uns nicht mehr selbstverständlich.⁴⁹ Da der Teufel Jesus nicht berühren kann, kann er auch uns nicht berühren.⁵⁰

● Sühne

Sühne bedeutet »besänftigen« oder »zufriedenstellen«. Weil Jesus die Sühne für unsere Sünden war, sind die Forderungen von Gottes Gerechtigkeit vollständig erfüllt, und es ist kein weiteres Opfer mehr nötig.⁵¹ Es gibt nichts, was wir tun können, um die Vollkommenheit und Wirksamkeit von Jesus Opfer zu verbessern.

● Überwinden

Überwinden heißt unterwerfen oder erobern. Für den Gläubigen kommt der Sieg in den Anfechtungen des Lebens nicht durch fromme Übungen, sondern nur durch das Vertrauen in den Überwinder, der in uns lebt.⁵²

● Vater

Johannes bezieht sich wiederholt auf Gott als unseren himmlischen Vater.⁵³ Wir sollen den allmächtigen Schöpfer des Universums nicht als eine strenge oder geheimnisvolle und unheimliche Gottheit betrachten, sondern als unseren Vater, der uns liebt und uns voller Freude und Anteilnahme seine Kinder nennt.⁵⁴

● Vergebung

Das Blut von Jesus hat uns von aller Sünde gereinigt – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.⁵⁵ Wir erhalten das Geschenk der Vergebung, indem wir bekennen oder zugeben, dass wir sie brauchen.⁵⁶ Uns ist nicht wegen irgendetwas, was wir gesagt oder getan haben, vergeben, sondern wegen dem von Jesus vollbrachten Erlösungswerk.⁵⁷

● Vertrauen

Vertrauen ist der natürliche Zustand derer, die in der Liebe ihres himmlischen Vaters sind und bleiben.⁵⁸ Selbstbewusste Gotteskinder fürchten die Zukunft nicht und leiden

47 1. Johannes 3,9

48 1. Johannes 3,5

49 1. Johannes 3,6

50 1. Johannes 5,18

51 1. Johannes 2,2; 4,10

52 1. Johannes 5,4-5

53 1. Johannes 1,2

54 1. Johannes 3,1

55 1. Johannes 1,7

56 1. Johannes 1,9

57 1. Johannes 2,12

58 1. Johannes 3,21

auch nicht unter der Angst, nicht genug zu leisten.⁵⁹

● Wahrheit

»Wahrheit« ist ein anderer Name für Gott, den Vater⁶⁰, Gott, den Sohn⁶¹ und Gott, den Heiligen Geist⁶². Gott ist die Quelle und Definition der Wahrheit, und alle Wahrheit weist letztendlich auf ihn hin. Diejenigen, die ihr Bedürfnis nach Gnade leugnen oder nicht glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist, kennen die Wahrheit nicht,⁶³ aber die Wahrheit bleibt für immer im Gläubigen.⁶⁴

● Wort

Das Wort des Lebens oder Gottes Wort ist die Offenbarung von Gott, die in seinem Sohn gekommen ist.⁶⁵ Gottes Wort zu halten oder zu beachten oder aufzunehmen oder zu bewahren oder zu befolgen oder in seinem Wort zu bleiben bedeutet, Jesus uneingeschränkt Vertrauen entgegenzubringen.⁶⁶

Mit diesen Schlüsselbegriffen im Gedächtnis wenden wir uns den Briefen von Johannes zu. Johannes schrieb, weil Irrlehrer die Gemeinden unterwanderten und für den Glauben gefährliche Lügen verbreiteten. Die Glaubenden werden ermutigt, in ihrem Gottvertrauen nicht schwach zu werden. Die Irrlehrer und ihre Anhänger werden aufgefordert, Gottes Angebot der Gnade anzunehmen.

Ich lese die Briefe Vers für Vers, und höre, was er mir aus dem Blickwinkel von Gottes Gnade zu sagen hat. Ich lese den Text aus der Elberfelder Bibel. Ich empfehle dir, den Text in deiner »Lieblingsbibel« mitzulesen.

1 Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens

2 – und das Leben ist offenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns offenbart worden ist –,

3 was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.⁶⁷

⊙ Von Anfang an.

Schon von Beginn an von Jesus Wirken war Johannes an der Seite von Jesus. Er war einer der ersten Jünger und einer der engsten Freunde von Jesus.

59 1. Johannes 2,28; 4,17

60 1. Johannes 5,20

61 1. Johannes 1,8

62 1. Johannes 5,6

63 1. Johannes 1,8; 2,4

64 2. Johannes 1,2

65 1. Johannes 1,1; 2,14

66 1. Johannes 2,5

67 1. Johannes 1,1-3; Elberfelder Bibel 2006

⦿ Was wir gehört ... gesehen ... angeschaut haben.

Im Gegensatz zu denen, die Lügen über Jesus verbreiteten, war Johannes ein glaubwürdiger Zeuge.

- Er sah die Wunder, die Jesus vollbracht hat.
- Er hörte die Lehren, die Jesus verkündet hatte.
- Er wurde Zeuge von Jesus Tod, seiner Auferstehung und der glorreichen Himmelfahrt.

⦿ Was wir berührt haben.

Jesus hatte einen echten menschlichen Körper. Johannes konnte das mit absoluter Sicherheit sagen, weil er ihn berührt hatte. Jeder, der nun behauptete, dass Gottes Sohn nicht mit einem menschlichen Körper gekommen sei, war mit Sicherheit ein Irrlehrer.

⦿ Das Wort

oder die Botschaft oder Gottes Offenbarung ist Jesus Christus. So wie wir durch das, was wir sagen, etwas von uns preisgeben, offenbart sich Gott durch seinen Sohn. Jesus ist Gott, der sich der Menschheit erklärt.

⦿ Das Wort des Lebens

ist das Wort oder die Botschaft von Gott und das Mensch gewordene Wort. Es ist Jesus, das lebendige Wort, der denen ewiges Leben gibt, die an ihn glauben.

⦿ Das Leben ist offenbart worden.

Jesus, der mit Gott im Himmel gewesen war, erschien auf der Erde. Johannes konnte bezeugen: „*Ich habe das Leben, Jesus gesehen.*“

⦿ Ewiges Leben

ist göttliches Leben. Es ist das herrliche und unzerstörbare Leben von Jesus im Gegensatz zu dem zerbrochenen Leben, das wir von Adam geerbt haben. Ewiges Leben ist kein Zukunftstraum, sondern wir bekommen es hier und jetzt durch Jesus, und können uns sofort daran erfreuen.

⦿ Was beim Vater war.

Bei zahlreichen Gelegenheiten sagte Jesus den Jüngern, dass er nicht von dieser Erde sei, sondern vom Vater gesandt worden ist. Jesus ist kein bloßer Mensch, sondern ein himmlischer Mensch und Gottes Sohn.

⦿ Der Vater.

Der Schöpfer des Himmels und der Erde ist dein himmlischer Vater, der dich liebt und für dich sorgt. In der Bergpredigt hat Jesus nicht weniger als sechzehn Mal Gott als ewigen Vater und unseren Vater bezeichnet.

Vor Jesus hat fast niemand Gott so vertrauensvoll Vater genannt. Aber nach Jesus griff jeder Schreiber des Neuen Testaments diese Anrede auf, und Johannes war keine Ausnahme. Immer wieder erinnert uns Johannes daran, dass Gott unser Vater ist.

☉ Was wir gesehen und gehört haben.

Zum dritten Mal in drei Versen erinnert uns Johannes daran, dass er mit Jesus zusammen war. Man braucht keinen Hochschulabschluss oder jahrelanges Studium, um ein Zeuge für Jesus zu sein. Du brauchst nur anderen erzählen, was du gesehen und gehört hast. Sage den Leuten, was Jesus für dich getan hat.

☉ Damit auch sie Gemeinschaft haben.

In diesen einleitenden Versen wendet sich Johannes an eine allgemeine Zuhörer-schaft, zu der auch Ungläubige und falsch unterrichtete gehören, die in der Dunkelheit wandeln und die die Wahrheit nicht in sich tragen. Ihnen schreibt Johannes, damit sie zum Vater und seinem Sohn Jesus, dem Gesalbten kommen. Er sagt: *„Verbinde dich mit Jesus, denn dort ist das Leben.“*

☉ Gemeinschaft

bedeutet wörtlich Partnerschaft oder Teilhabe. Es ist ein Wort, das das Leben beschreibt, das in geistiger Verbindung mit Jesus und miteinander gelebt wird. Du wurdest nicht dafür gemacht, allein zu sein. Du wurdest dazu geschaffen, aus deiner Verbindung mit dem Urheber des Lebens zu leben.

Durch Menschen wie Johannes lädt Gott uns alle ein, zu ihm zu kommen und an seinem gesegneten Leben teilzuhaben. Als Jesus sagte: *„Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben“*, verriet er uns das Geheimnis für ein Leben in Fülle. Wirkliches Leben findet sich darin, aus unserer Verbindung mit dem Urheber des Lebens heraus zu leben. In Gemeinschaft mit Jesus erfahren wir die Freiheit, zu erkennen und bekannt zu sein, zu geben und zu empfangen, zu lieben und geliebt zu werden.

☉ Gemeinschaft mit uns

bedeutet mehr als in die Kirche zu gehen. Bei der Gemeinschaft, die uns die Urchristen vorgelebt haben, geht es darum, vollständig aus unserer Verbindung mit Christus und seiner »Ekklesia« heraus zu leben. Es ist das authentische Gemeinschaftsgefühl, das entsteht, wenn unsere Herzen in Liebe miteinander verknötet sind.

☉ Die Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn

bringt Annahme, Vertrautheit, Rechtschaffenheit, Heiligkeit, ewiges Leben und alle Segnungen und Privilegien des Himmels. Denen, die mit Vater, Sohn und Heiligem Geist eins sind, mangelt es an nichts Gutem.

Hier unterbreche ich meine Gedanken zu den Briefen von Johannes.

Ich wünsche dir eine erfüllende Erfahrung mit Vater, Sohn und Heiligem Geist.